

# Luftschutz in Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **4 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364824>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Associazione ticinese  
per la protezione  
dei civili*

Die Generalversammlung des Tessiner Kantonalverbandes für den Schutz der Zivilbevölkerung, die im November 1956 in Bellinzona stattfand, wählte zu ihrem neuen Präsidenten Herrn Staatsrat A. Janner, und Grossrat Umberto Perucchini, alt Stadtschreiber, Locarno, zum Mitglied des Vorstandes.



*Thurgauischer Bund  
für Zivilschutz*

Im Dezember wurde eine Aufklärungskampagne begonnen mit gutbesuchten Vorträgen in Diessenhofen, Weinfelden und Steckborn. Allein im November und Dezember sind 70 Einzelmitglieder neu eingetreten. Eine Aktion zur Gewinnung weiterer Kollektivmitglieder in Handel und Industrie ist eingeleitet worden und erzielt schöne Anfangsergebnisse. Der Thurg. Bund hat ein Aktionskomitee aus Vertretern aller Parteien und neutralen Organisationen gebildet für die Abstimmung über den Zivilschutzartikel. Als Präsident konnte gewonnen werden Staltamann A. Bauer, Nationalrat (Sozialdemokrat), Nationalrat O. Wartmann (Landw. Kantonalverband), Fr. Isa Stahelin (Bund thurg. Frauenvereine), Dr. Renner, Verhörerichter (Kath. Volkspartei) als Vizepräsidenten. Der Thurg. Bund für Zivilschutz amtierte als Geschäftsstelle.

*E. J.*



*Kanton St. Gallen*

**Kurz, aber viel!**

Die rührige Zivilschutzstelle des Kantons St. Gallen hat unter der Leitung von Oberstleutnant Truniger allein im vergangenen Jahre 30 Aufklärungsvorträge durchgeführt, welche von über 400 Personen besucht waren.



*Gründung  
einer Kantonalsektion  
Freiburg*

Wie wir vernehmen, ist am 16. Febr. 1957 in Freiburg eine neue Kantonalsektion des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz gegründet worden. Bei diesem Anlass hielt Oberstleutnant M. Koenig, Chef-Stellvertreter der Abteilung für Luftschutz, ein Referat. Ein näherer Bericht ist uns noch nicht zugekommen.

## Oberstbrigadier Münch

60jährig

Die Entwicklung des Zivilschutzes in der Schweiz ist von der Persönlichkeit des Abteilungschefs nicht zu trennen. Es war ein Wagnis, für den Neuaufbau nach dem letzten Kriege das Zivile und das Militärische unter die gleiche Leitung zu stellen. Das setzte — so paradox es scheinen mag — buchstäblich den glücklichen Griff nach einem organisationsfähigen Generalstabler mit betont zivilen Ueberlegungen voraus.



Oberstbrigadier Eric Münch hatte diese grosse Aufgabe innert kurzer Zeit anzupacken, und er hat sie trotz starken Widerständen und viel unnötigen Erschwerungen gemeistert. «Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen, wohl aber gegen die Knechtschaft» — das war und ist dabei sein Wahlspruch. So stehen wir heute sozusagen als einziges Land mit im Aufbau begriffenen zivilen Schutzorganisationen und zugleich mit einsatzbereiten militärischen Luftschutztruppen da.

Dass das trotz der ungenügenden Rechtslage möglich war, zeugt von Wissen, Erfahrung, Mut, Begeisterungsfähigkeit und gesundem Menschenverstand der leitenden Chefs. Herr Münch setzt diese Fähigkeiten und Tugenden im Verhältnis zu seinen Mitarbeitern in der Bürowerkstatt, auf dem Felde der Armee sowie in den Verwaltungen der Kantone und Gemeinden freigebig ein. Von den Ausführenden erwartet er guten Willen und die Ueberzeugung in den Wert der Sache,

wofür er, seiner vornehmen Gesinnung gemäss, Vertrauen und Toleranz gewährt.

Heute schon kann gesagt werden: die Konzeption Münch hat sich durchgesetzt und sogar im Ausland Schule gemacht, wo ihr Schöpfer als der repräsentative schweizerische Zivilschutz-Praktiker gilt und geschätzt bleibt. In treuer Verbundenheit und aufrichtiger Verehrung danken zahlreiche Menschen dem Jubilar — dessen wahre Grösse sich auch in seinem dienstlichen und privaten Umgang mit ihnen zeigt — für sein charaktervolles, rastloses und erfolgreiches Wirken.

Wir schliessen uns hier diesen Kundgebungen der Anerkennung und des Vertrauens aus eigener Anschauung und voller Ueberzeugung an.

## Luftschutz in Deutschland

Ein General als Berater des Innenministeriums

Auf Einladung und unter Vorsitz des Bundesministers des Innern fand am 21. Februar 1957 in Bonn eine Konferenz der Innenminister und Senatoren der Länder über Fragen der zivilen Notstandsplanung statt. Nach einem einleitenden Vortrag des Generals Heusinger über die militärische Lage sprach der Vertreter der Bundesregierung im NATO-Oberausschuss für zivile Notstandsplanung, Staatssekretär Ritter von Lex, über die Gesamtplanung der zivilen Verteidigung und die im Jahre 1957 durchzuführenden Massnahmen. Ueber Evakuierungsprobleme in besonders luftgefährdeten Gebieten berichtete General a. D. Busse als Berater des Bundesministers des Innern. In der Aussprache kam die einmütige Bereitschaft der Länder zu engster Zusammenarbeit mit dem Bund in dem gesamten Bereich der zivilen Verteidigung zum Ausdruck. Bundesminister Dr. Schröder gab abschliessend der Erwartung Ausdruck, dass das Luftschutzgesetz als eine der wichtigsten Voraussetzungen für wirksame Notstandsmassnahmen sobald wie möglich verabschiedet werde.

(BPB)

### Moderne Luftschutzräume in Düsseldorf

Baufachleuten, die auf Einladung der Bundesanstalt für zivilen Luftschutz zu einer Arbeitstagung nach Bad Godesberg gekommen waren,

besichtigten in Düsseldorf Luftschutzräume in Neubauten, die mit Landesmitteln finanziert wurden. Die Schutzräume sind mit druckfesten Stahl Türen, Ruhebetten, Gasschleusen, Aggregaten für die Zufuhr

von frischer Luft sowie mit zwei Notausstiegen versehen. Das Land Nordrhein-Westfalen besitzt bereits eine Reihe von Bunkern, die nach diesen Grundsätzen gebaut wurden. (LSB)

## LITERATUR

Genfer Abkommen 1949

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat soeben eine Broschüre über die vier Genfer Abkommen von 1949 herausgegeben. Der Vorzug dieser Publikation liegt in der gemeinverständlichen Darstellung durch wenige Kurztex te, unterstützt durch 30 schmutcke Farbenbilder, sowie in der gleichzeitigen Verwendung von neun Weltsprachen und dem trotzdem handlich gebliebenen Taschenformat. Mögen die darin enthaltenen Grundgebote und -verbote der Menschlichkeit auch eine völkerverbindende Wirkung auslösen! (Verlag IKRK, Genf, Preis Fr. 1.—)

Die Atombombe und der Zivilschutz

Als Separatdruck der Schweizerischen Zeitschrift für Luftverteidigung «Protar» ist im Verlag Vogt-Schild AG in Solothurn eine beachtenswerte Arbeit von Professor Dr. Heymann Gessner über «Die Atombombe, ihre Wirkungen auf Ortschaften und die Folgerungen für den Zivilschutz» erschienen. Die instruktiv aufgebaute und auch für den Laien leicht fassbar geschriebene Abhandlung schildert das Wesen der Atomkraft, ihre vernichtende Auswirkung en in der Hand der Militärs und die sich auch in unseren Verhältnissen aufdrängenden Schutzmassnahmen. Die 20 Druckseiten umfassende Schrift mit zahlreichen aktuellen Bildern und Skizzen versehen. Sie gehört in die Hand jedes Bürgers, der sich ernsthaft mit den Problemen des Zivilschutzes befasst und kann direkt beim Verlag bestellt werden. -th.

## IM SCHATTEN VON ANGST UND FURCHT

II. (Vgl. «Zivilschutz» Nr. 14/1956, S. 108—110)

Von allen Lügner n dieser Welt der schlimmste ist zuweilen die eigene Furcht.

Rudyard Kipling (1865—1936)

\*

Trotzdem ist dies kein Grund, warum die Menschen in dieser ständigen Angst leben — Angst, ihre Stellung zu verlieren, Angst, im Alter keine Pension zu haben, Angst, weggeschickt zu werden, wenn sie ihre Rechnungen nicht bezahlen können, Angst vor Krankheiten, Haar ausfall, Mangel an Vitaminen, Verlust der Potenz oder vor eingewachsenen Fussnägeln.

Henry Gibbs (1943)

\*

Lass nie die Furcht dein Berater sein.

George Patton (1885—1945)

\*

Es entsteht so allmählich auch wieder eine kollektive Massen-Angst und Zwangsneurose mit allen ihren Symptomen, wie wir sie auch von der kollektiven Zwangsneurose der sogenannten Primitiven kennen, so dass man ruhig von einer zunehmenden Tendenz des modernen Menschen zur Regression, zum Rückfall in die Mentalität der Urmenschen sprechen darf.

Rudolf Brun (1949)

Gerade in diesen gefährlichen Augenblicken feierte die helfende und tröstende Nächstenliebe ihre höchsten Triumphe, die Schwachen wurden stark und die Angstlichen mutig.

Alfons Schler (1949)

\*

Und die Angst, eine tiefe, vielleicht kaum bewusste Angst, ist noch immer der alles beherrschende Faktor im Leben vieler Menschen.

Bertrand Russell (1951)

\*

Wenn man zu keinem internationalen Vertrag kommt, so kann man nur noch auf die Weisheit hoffen, die aus der Angst entsteht.

Raymond Aron (1953)

\*

Wir leugnen nicht, dass vielleicht heute der Frieden gerade durch die Furcht vor diesen tödlichen Waffen aufrechterhalten wird. Trotzdem halten wir es für eine Selbsttäuschung, wenn Regierungen glauben sollten, sie könnten auf lange Zeit gerade durch die Angst vor diesen Waffen den Krieg vermeiden. Angst und Spannung haben so oft Krie ge erzeugt.

17 Nobelpreisträger (1955)

HERAUSGEBER

Schweizerischer Bund für Zivilschutz  
Bern, Postcheckkonto III/25251

Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn

Beiträge für die nächste Nummer zuhanden der

Redaktion: Postfach Bern 7

bis Mitte April 1957 erbeten.

### Selbstkritik aus der Abstimmungsaktion



Erlauschtes  
über  
das Plakat "Zivilschutz"

Er: Das isch doch kei  
Schwyzerchind.  
Säb wär au nach n'ere  
Bombardierig garantiert  
besser agleit.

Sie: Gälletsi, Herr Tiräkter.  
Und überhaupt —  
s'Chnöpfli hät dr  
Künschtler au dörfe  
richtig itue.

Mek

A. Z.

Solothurn 2